



## **In dieser Ausgabe:**

### **Neues von KULSEN & HENNIG**

Pinkfarbene Diamanten

Besuchen Sie uns auf der INHORGENTA MUNICH 2012

Unsere neue Farbkarte für pinkfarbene Diamanten

Aus unserem Sortiment: Radiant 0.30 ct Fancy Intense Purplish Pink

### **Rund um Naturfarbene Diamanten**

Rosa - das kleine Rot

Die Welt der pinkfarbenen Diamanten

Berühmte pinkfarbene Diamanten

### **Aus der Gemmologie**

Die Farbe des Diamanten: Pink

---

## **Neues von KULSEN & HENNIG**

### **Pinkfarbene Diamanten**

Sehr geehrte Kunden und Leser, liebe Freunde!

Woran denken Sie wenn Sie das Wort „Pink“ hören? - An Babyrosa, Glücksschweinchen, rosa Brille oder sehen Sie gar einen exklusiven pinkfarbenen Diamanten vor dem inneren Auge?

Diese neue Ausgabe unseres Newsletters widmen wir der Farbe Pink. Unsere neue Farbkarte wie auch unser diesjähriger Messeauftritt auf der INHORGENTA MUNICH 2012 steht ganz unter einem pinkfarbenen Stern.

Lassen Sie sich von dieser besonderen Farbe inspirieren, lernen Sie die Hauptquelle für pinkfarbene Diamanten kennen und informieren Sie sich rund um diese exklusiven Schätze der Natur.

Wir wünschen Ihnen viele neue Eindrücke!

Ihr KULSEN & HENNIG Team

---



## Besuchen Sie uns auf der INHORGENTA MUNICH 2012

Wir laden Sie herzlich ein, uns auf der INHORGENTA MUNICH 2012 vom 10. - 13. Februar 2012 zu besuchen!

Hier bieten wir Ihnen die Gelegenheit, sich einen Überblick über unser gesamtes Sortiment zu verschaffen. Finden Sie Anregungen für Ihre neuen Kollektionen und Ausstellungen und lernen Sie unser gesamtes Team kennen.

Unsere neue Farbkarte für pinkfarbene Diamanten liegt für Sie bereit!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr KULSEN & HENNIG Team

Sie finden uns in Halle C1 / Stand 309 / Gang C



---

## Unsere neue Farbkarte für pinkfarbene Diamanten

Dieses Jahr präsentieren wir Ihnen unsere neue Farbkarte für die exklusive und seltene Diamantfarbe Pink. Nach den Farbkarten für Champagnerfarbene und gelbe Diamanten ist sie die dritte Farbkarte in unserer Reihe.

Auch diese Farbkarte unterstützt Sie beim Kundengespräch und erleichtert die Kommunikation über die verschiedenen Farbnuancen. Sie zeigt eine leichte Abwandlung der anerkannten GIA-Farbskala mit Farbtönen von Light über Intense und Vivid bis Deep Pink. Dieses Jahr haben wir auch Zweitfarben wie Purple oder Purplish hinzugenommen. Dies zeigt auch, dass rein pinkfarbene Diamanten in der Natur sehr selten sind.

Auf der Rückseite der Farbkarte finden Sie die wichtigsten Fakten über die Entstehung und die Herkunft pinkfarbener Diamanten.

Zum Download der Farbkarte klicken Sie bitte

[hier](#).



---

## Aus unserem Sortiment: Radiant 0.30 ct Fancy Intense Purplish Pink

Diesmal präsentieren wir Ihnen einen kleinen frechen pinkfarbenen Radianten. Das Gemological Institute of America (GIA) verlieh ihm die Farbe Fancy Intense Purplish Pink und er hat diese Farbbezeichnung wahrlich verdient.

Ein klarer Schliff, eine intensive Farbe und eine gute Reinheit machen ihn zu einem interessanten Stein, den auch Sammler von seltenen Stücken interessieren könnte.

Wenn Sie sich für diesen Stein interessieren, nehmen Sie Kontakt mit uns auf:



E-Mail: [info@kulsen-hennig.com](mailto:info@kulsen-hennig.com)  
Telefon: +49 (0)30 400 55 93 0

Um das GIA-Zertifikat zu sehen, klicken Sie bitte

[hier](#).

---

## Rund um Naturfarbene Diamanten

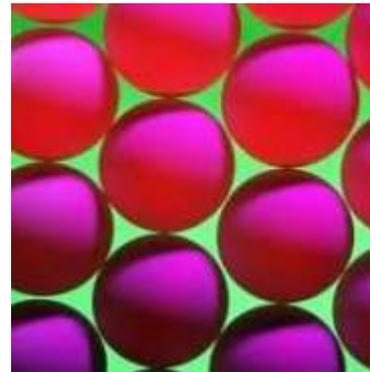
### Rosa - das kleine Rot

Wenn wir von Pink sprechen, so meinen wir damit meist ein intensives, schrilles Rosa mit starker Signalwirkung.

Im Englischen dagegen bezeichnet Pink eine Nelkenart (als Blumename seit 1573 nachgewiesen). Mit hot pink wird das grelle Rosa beschrieben und shocking pink wurde zum Markenzeichen der avantgardistischen Modeschöpferin Elsa Schiaparelli (1890-1973).

Pink oder Purpur sind auch als Magenta bekannt, mit dem Idealismus, Dankbarkeit und Mitgefühl assoziiert werden und das in der Mode als sanfte Farbe gilt.

Ins Deutsche wird Pink mit Rosa übersetzt.



[Lesen Sie mehr...](#)

---

### Die Welt der pinkfarbenen Diamanten

Die Argyle Diamond Mine im Nordwesten Australiens ist seit Jahren die Hauptquelle für pinkfarbene Diamanten. Während Diamanten in dieser Farbe grundsätzlich auf der ganzen Welt gefunden werden, verfügt die Argyle Diamond Mine über die grössten Vorkommen. 90 Prozent dieser Steine werden derzeit in Australien geschürft.

Prognosen zufolge soll die Mine noch bis ins Jahr 2019 Erträge liefern können. Was nachher kommt, ist ungewiss. Die Tagebauminerale ist erschöpft und der Abbau unter Tage wird zu aufwendig. Pinkfarbene Diamanten werden also seltener.

Die Preise erleben bereits seit einiger Zeit wahre Höhenflüge und Raritäten finden bei Christie's und Sotheby's und bei einer jährlich von der Argyle Diamond Mine organisierten Auktion ihre Abnehmer.



© Argyle Diamonds

[Lesen Sie mehr...](#)

---

## Berühmte pinkfarbene Diamanten

Berühmte Diamanten haben eine meist wechselvolle Geschichte: geschenkt, verkauft oder geraubt und wiedergefunden. Besonders selten sind neben den roten die pinkfarbenen Diamanten.

Die Faszination, die von ihnen ausgeht ist ungebrochen und ihre Anziehungskraft magisch. Folgen Sie uns auf einem kleinen Exkurs in die Welt der berühmtesten pinkfarbenen Diamanten.



[Lesen Sie mehr...](#)

---

## Aus der Gemmologie

### Die Farbe des Diamanten: Pink

Pinkfarbene Diamanten gehören zu den seltensten Edelsteinen. Eine Verschiebung des Kristallgitters ruft diese Farbe hervor.

Diamanten des Typs Ia und wenige des Typs IIa können die natürliche Farbe Pink zeigen. Häufig wird die Hauptfarbe von modifizierenden Tönen begleitet. So entsteht Pink mit der Tendenz zu Orange, Purpur oder Braun.

Beim Gemological Institute of America (GIA) und Argyle-Diamonds werden unterschiedliche Farbgraduierungssysteme verwendet, die sich als sehr hilfreich bei der Bewertung und im Handel erweisen. Die Farbskala von GIA hat sich im Handel deutlich stärker durchgesetzt.



© Argyle Diamonds

[Lesen Sie mehr...](#)

---

Den nächsten Newsletter erhalten Sie im Mai 2012.

Die bereits erschienenen Newsletter finden Sie in unserem [Newsletter-Archiv](#).

---



**GIA**  
GEMOLOGICAL INSTITUTE OF AMERICA®

New York Laboratory Headquarters  
580 Fifth Avenue | New York, NY 10036-4794  
T: 212-221-5858 | F: 212-575-3096

Carlsbad  
5365 Armada Drive | Carlsbad, CA 92008-4688  
T: 760-603-4500 | F: 760-603-1814  
[www.gia.edu](http://www.gia.edu)

COLORED DIAMOND IDENTIFICATION AND GRADING REPORT

GIA REPORT 16380800

October 09, 2007

Shape and Cutting Style ..... **CUT-CORNERED SQUARE MODIFIED BRILLIANT**

Measurements ..... **3.67 x 3.66 x 2.74 mm**

Weight ..... **0.30 carat**

Color Grade

Origin ..... **NATURAL**

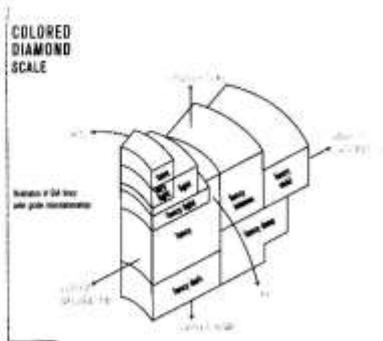
Grade ..... **FANCY INTENSE**

..... **PURPLISH PINK**

Distribution ..... **EVEN**

Comments:

None



477528902



This Report is not a guarantee, valuation or appraisal and contains only the characteristics of the diamond described herein after it has been graded, tested, examined and analyzed by the GIA Laboratory within the time specified using the techniques and equipment used by the GIA Laboratory at the time of the examination and/or description. Descriptions reported in this document are not a guarantee, valuation, or warranty of an article's quality, purity or origin or source, or that the article will be identifiable by the description in the future (these descriptions can be revised). GIA makes no representation concerning any trademarks, trade or symbol which is included by GIA or which is identified in this Report. The recipient of this Report may wish to consult a professional jeweler or gemologist about the information contained herein.

**IMPORTANT LIMITATIONS ON BACK**  
©2007 GEMOLOGICAL INSTITUTE OF AMERICA, INC.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

## Rund um Naturfarbene Diamanten

### Rosa – das kleine Rot

#### Farbpsychologie

Rosa ist eine Mischung aus Rot und Weiß, also einer heißen und einer kalten Farbe. Es ist Teil des roten Farbspektrums und begegnet uns in zahlreichen Nuancen – wir kennen altrosa, babyrosa, zartrosa, braunrosa, hellrosa, purpurrosa oder rosarot.

Auch in Redewendungen spiegelt sich unser Verständnis des Farbtons Rosa wieder: So betrachten wir die Welt durch eine rosarote Brille oder freuen uns über rosige Aussichten. Mit Rosa verbinden wir Optimismus, die Idee von erfreulich, positiv und sanft aber auch verträumt und schutzbedürftig.

Es ist keine Farbe mit ausgesprochener Eigenwirkung – Rosa ist kompromissbereit.

#### Die Tradition der Farbherstellung

##### Purpur

Als Nuance zählt Rosa zum Purpur. Purpurrot wurde lange Zeit als die teuerste Farbe der Welt gehandelt. Als Symbol des sozialen Rangs, der Vornehmheit und des Reichtums zählte purpurfarbene Kleidung zu den wertvollsten Textilien.



Napoleon im Krönungsgewand

Echter Purpur ist eine lichtbeständige – da in der Sonne entstandene – dunkle, aus Seeschnecken des Mittelmeeres gewonnene und wahrscheinlich von den Phöniziern erfundene Farbe. Lange Zeit war wenig über die Gewinnung des purpurroten Farbstoffs bekannt.

Die Purpurschnecken des Altertums sind vor allem die "Herkuleskeule" und die "Purpurschnecke". Diese Schnecken sondern aus einer Drüse eine gelbliche Substanz ab, die an der Luft und im Sonnenlicht erst grün, blau, purpurn und schließlich scharlachrot wird.



Purpurschnecke



Im Altertum verstand man es bereits, stark abweichende Nuancen zu erzielen. Im Allgemeinen war der Purpur umso teurer, je dunkler er war. Die intensive Färbung erreichte man mit einer Doppelfärbung. Hellere Färbungen erhielt man dann durch Verdünnen des Farbbades mit Wasser sowie durch Zusatz anderer roter Farbstoffe, wie beispielsweise dem Kermes.

Auf diese Weise entstand dann violette bis rötliche Färbung, für die es besondere Bezeichnungen gab: zum Beispiel Hyazinthpurpur.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

### **Karmin** (Krim-Dja – Kermeslaus im Sanskrit)

Bereits die Inkas und Azteken verfügten über das Wissen, aus Cochenille-Läusen den äußerst wertvollen Farbstoff Karmin - ein Kilogramm Cochenille ergibt zirka 50 Gramm Farbstoff - herzustellen.

Cochenille wurde später für Spanien neben Gold und Silber zum wichtigsten Handelsgut. Die amerikanische Cochenille-Laus verdrängte wegen ihres höheren Farbstoffgehalts schnell die einheimische Kermes-Laus. Neben Lanzarote und Fuerteventura ist heute Peru der wichtigste Lieferant von natürlichem Cochenille.



Während sich die Cochenille-Laus vorwiegend auf Kakteen niederlässt, findet man ihre indo-europäische Schwester, die Kermes-Laus, auf den Kermeseichen. Früher hielt man die rundlichen Läuse für Beeren, daher die Bezeichnungen Kermesbeeren, Scharlachbeeren oder Purpurkörner.

Die Weibchen besiedeln die Blätter der Pflanze und saugen sich fest. Die Männchen entwickeln sich zu geflügelten Insekten und sterben nach der Paarung mit dem Weibchen ab. Diese nehmen eine kugelförmige Gestalt an und legen ihre Eier in einem weißlichen Belag auf die Blätter. Nach dem Absterben der Weibchen verbleiben deren Körperhüllen als schützendes Schild über den Eiern. Diese Hüllen werden abgesammelt und getrocknet. Daraus entsteht dann der Farbstoff

### **Magenta**

Magenta zeigt sich zwar in den Blüten der Malve aber es kommt jedoch in der Natur weder als Pigment oder einzelner Farbstoff vor noch ist es als reine Farbe Teil des Spektralkreises.

Als der junge Chemiker William Henry Perkin (1838-1907) im Jahr 1856 durch Zufall den ersten künstlichen Farbstoff, das „Mauvein“ entdeckte und drei Jahre später die Synthese von Magenta gelang, erhielt es erstmals eine Bedeutung für Kunst, Kultur und Mode.



Magenta ist Bestandteil des subtraktiven CMYK-Farbmodells, das die technische Grundlage des Vierfarbdrucks darstellt.

**C** steht für Cyan, **M** für Magenta, **Y** für Yellow und **K** für Key, den Schwarzanteil. Durch die Kombination der drei Farbbestandteile und unter Hinzunahme von Schwarz für die Farbtiefe lassen sich alle Druckfarben erzeugen.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

### Vom Rosa kleiner Jungen zum Rosa kleiner Mädchen

Uns allen ist die Vorstellung geläufig, dass kleine Mädchen rosafarbene und kleine Jungen hellblaue Kleidung tragen. Doch das war nicht immer so. In alten Farbtraditionen galt Rot als die Farbe der Männlichkeit, der Kraft, der Macht und des Reichtums. Rosa - das kleine Rot - war demnach die Farbe kleiner Jungen.

Auf alten Abbildungen sieht man junge Prinzen meist in rosafarbener Kleidung und auch die Darstellung des Jesuskindes zeigt es in Rosa.

Im Rokoko trugen selbst ältere Männer rosafarbene Kleidung, denn die Farbe war in dieser Zeit weder alters- noch geschlechtsgebunden. Hellblau dagegen war traditionell die Farbe der kleinen Mädchen - abgeleitet vom Marienblau.

Seit zirka 1920 änderte sich dieser Brauch. Kinder wurden nicht länger im Stil der Erwachsenen gekleidet.

Mit der Möglichkeit synthetische, ungiftige und zugleich kochfeste Farben herzustellen, erweiterte sich die Farbvielfalt für Kinderkleidung und es entwickelte sich eine eigene Kindermode, losgelöst vom traditionellen Farbverständnis.



Modell: Van Gils

In Anlehnung an den „Blaumann“ der Fabrikarbeiter und die Uniformen der Marine wurde nun Blau die Farbe kleiner Jungen - typisches Beispiel dafür sind die Marineanzüge in der Kindermode.

Neben dem kühleren Blau wurde nun das sanfte Rosa für Mädchen populär - Sinnbild für das Verspielte und Zarte.

Doch die Zeiten haben sich weiter gewandelt. Mittlerweile zieht auch in die Herrenmode wieder Farbe ein.

Während ein rosafarbenes Herrenhemd in den 1960er Jahren noch skandalös gewirkt hätte, findet man in der aktuellen Herrenmode durchaus rosafarbene Hemden, Krawatten, Anzüge und Accessoires.



### Quellen:

Eva Heller: „Wie Farben wirken“. Sonderausgabe Mai 2002

Victoria Finlay: „Das Geheimnis der Farben. Eine Kulturgeschichte.“ Berlin 2005



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

## Rund um Naturfarbene Diamanten

### Die Welt der pinkfarbenen Diamanten

#### Argyle Mine

Die Argyle Mine liegt im Norden Westaustraliens, rund 550 Kilometer südwestlich von Darwin und mehr als 2000 Kilometer nordwestlich von Perth. 1972 wurde dort erstmals systematisch nach Diamanten gesucht. Jedoch erst als 1979 ein paar kleine Steine im sogenannten Smoke Creek gefunden wurden, führte dies zur Entdeckung der diamantführenden „Pipe AK1“.

Gemäß der Argyle Geschichtsschreibung wurde die genaue Position des diamanthaltigen Vulkanschlots (Pipe) mit Hilfe eines Rohdiamanten auf einem Ameisenhaufen gefunden.

Das Argyle Diamond Mines Joint Venture (ADMJV) wurde 1982 gegründet. 1984 wurde mit dem Bau der Anlagen zum Abbau begonnen. 1985, nur 18 Monate nach Beginn der Arbeiten nahm die Mine ihren Betrieb auf. Rio Tinto, eine der weltweit größten Minenbaugesellschaften, die unter anderem im Gold-, Kupfer- und Bauxitabbau tätig ist, hält heute 100 Prozent der Anteile an Argyle Diamonds.



© Argyle Diamonds



Samen für die Renaturierung  
© Argyle Diamonds

Die Mine wird während 24 Stunden, an 365 Tagen im Jahr betrieben. Anfangs wurden auch alluviale Lagerstätten ausgebeutet, deren Erträge entscheidend zur Entwicklung der Minengesellschaft beitrugen.

Argyle betreibt eigene Renaturierungsprojekte und Naturschutzprogramme, um die Eingriffe in die Natur bestmöglich kompensieren oder korrigieren zu können. Die Argyle Mine liefert heute etwa 90 Prozent der rosafarbenen Diamanten und fördert rund 30 Prozent der weltweiten Diamantproduktion.

#### Tagebau

Die offene Tagebau-Mine erstreckt sich mittlerweile über eine Fläche von 300 Hektar. Abgebaut wird mit Sprengstoff, pro Zündung werden bis zu 3000 Tonnen Material freigegeben. Derzeit ist rund ein Sechstel des Abbaus diamanthaltiges Gestein, das in unmittelbarer Nähe der Mine gebrochen und fertig aufgearbeitet wird.

Der Tagebau, das sogenannte „open pit mining“ bringt heute weit geringere Erträge als zu Beginn des Abbaus. Es muss eine immer größere Menge nicht diamanthaltigen Gesteins weggeschafft werden um das diamanthaltige Gestein zu erreichen.



© Argyle Diamonds



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

### Untertagebau

Bereits vor zehn Jahren waren sich die Betreiber der Mine darüber im Klaren, dass die Tagebau-Mine bald erschöpft sein würde. Seither wurde der erheblich kostspieligere Untertagebau vorangetrieben.

Ein 2,5 Kilometer langer Sondierstollen führt zu einer Schicht diamanthaltigen Lamproit-Gesteins, das sich rund 85 Meter unterhalb der bestehenden Tagebausoehle befindet. Aufgrund der Weltwirtschaftskrise 2009 und der dadurch einbrechenden Diamantpreise hat sich die Minengesellschaft entschieden, die Vorbereitungsarbeiten für den Untertagebau vorerst nur mit verminderter Kraft voranzutreiben.

Nachdem sich die Diamantpreise wieder erholt haben, wurden die Vorbereitungsarbeiten wieder aufgenommen. 2013 soll mit zwei Jahren Verspätung mit dem Abbau begonnen werden.



© Argyle Diamonds

### Erträge

Seit 1985 hat die Argyle Mine durchschnittlich 35 Millionen Karat Diamanten pro Jahr gefördert. Jedoch nur 5 Prozent der gesamten Ausbeute haben Schmuckqualität.

Zu Beginn der Mine wurden im Tagebau 6.8 Karat Diamanten pro Tonne abgebauten Gesteins gefunden. Heute sind dies „nur“ noch 2.5 bis 3.0 Karat pro Tonne.

Eine, im Vergleich zu anderen Diamantenminen mit 0.3 bis 1.0 Karat pro Tonne, immer noch sehr hohe Ausbeute. Im Untertagebau wird mit einer Ausbeute von 3.7 Karat pro Tonne gerechnet. Die Bergbauaktivitäten sollen die Mine bis mindestens 2019 am Leben erhalten.

Was danach mit welchem Aufwand gefördert werden kann, ist ungewiss und wird sich mit Sicherheit auf den Preis auswirken. Ebenso fraglich ist, ob die bis 2019 laufenden Bewilligungen verlängert werden können.



© Argyle Diamonds



© Argyle Diamonds

### „The Tender“

The Argyle Pink Diamond Tender wurde von Argyle Diamonds Mitte der achtziger Jahre ins Leben gerufen.

Führende Diamanthändler und Juweliere werden zu exklusiven Präsentationen in New York, Tokio, Antwerpen, Perth, Hong Kong, London, und Genf eingeladen, wo sie für die außergewöhnlichsten pinkfarbenen Diamanten bieten können.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

Die Gebote erfolgen in versiegelten Umschlägen und nach Ablauf der Gebotsfrist werden die Zuschläge bekannt gegeben. Der meistbietende „Gewinner“ erhält seinen ersteigerten Diamanten.

Alle angebotenen Steine sind Raritäten und erreichen Preise zwischen 100.000 und einer Million USD pro Karat. Jährlich werden 40-50 Diamanten auf diese Weise angeboten. Ihre durchschnittliche Größe liegt bei einem Karat.

Keiner dieser Steine ist kleiner als 0.50 Karat. Lediglich ein Millionstel der Rohsteine aus der Argyle Mine erreicht dieses Gewicht.

Im Jahr 2010 konnten 55 der herausragenden pinkfarbenen Diamanten angeboten werden. Seit 1985 waren es über 750 Steine mit einem Gesamtgewicht von rund 600 Karat.

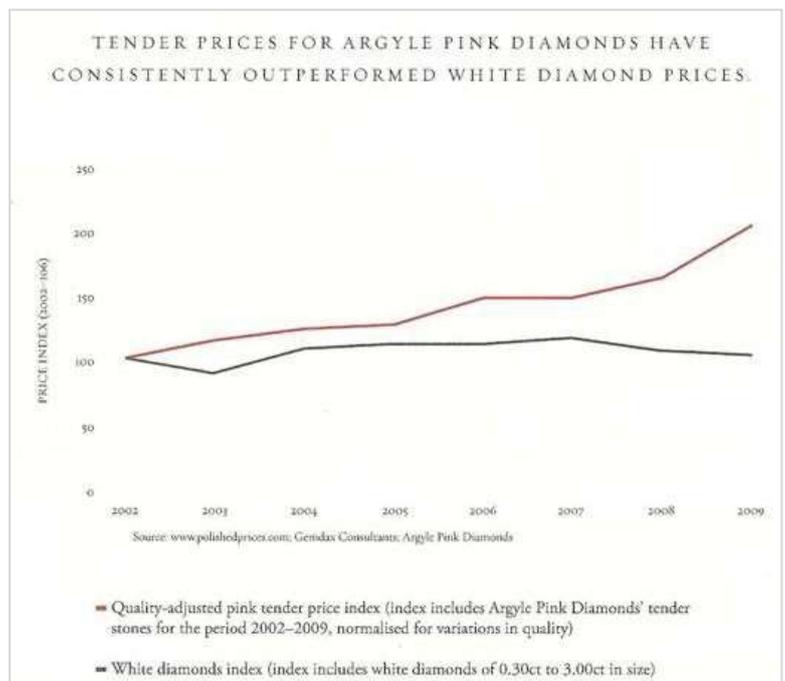
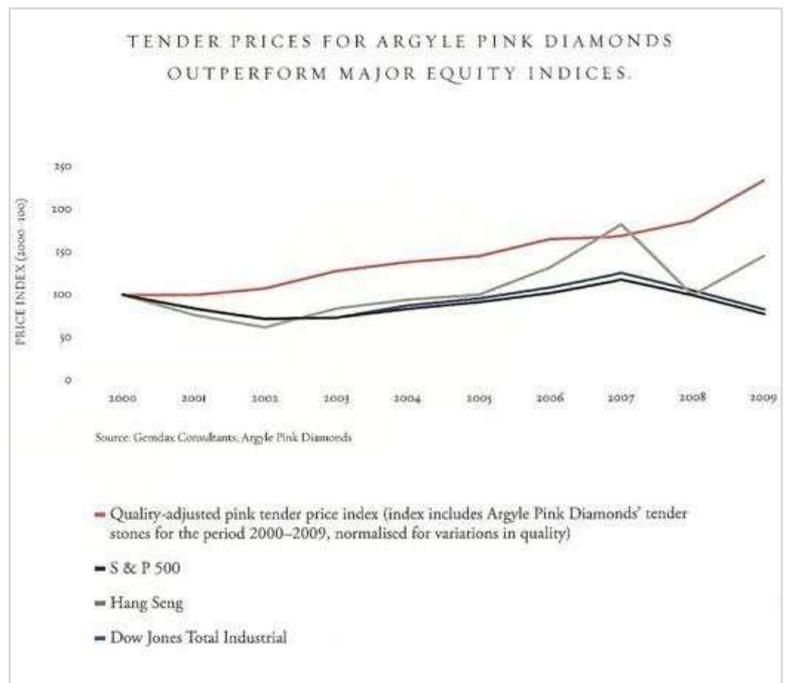
### Verfügbarkeit und Preise

Pinkfarbene Diamanten erleben einen wahren Boom. Insbesondere in Asien steigt die Nachfrage – stärker noch als in den westlichen Ländern. Weltweit werden sich immer mehr Händler und Kunden der Endlichkeit der Argyle Mine bewusst.

Die absehbare Verknappung pinkfarbener Diamanten führte bereits zu einer erheblichen Preissteigerung.

In den letzten Jahren haben sich die Preise mehr als verdoppelt. Größere Steine, wie sie auf Auktionen angeboten werden, erzielen immer höhere Sammlerpreise.

So wird der Rekordpreis, der je auf einer Auktion für einen Diamanten pro Karat bezahlt wurde, von einem pinkfarbenen Diamanten gehalten.





# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

Der unter dem Namen *The Rose* bekannte Diamant im Kissenschliff mit einem Gewicht von 5.00 Karat erzielte am 1. Dezember 2009 bei Christie's in Hong Kong den sagenhaften Preis von total USD 10.830.719 oder USD 2.166.143 pro Karat. Nur viereinhalb Jahre zuvor wurde der Stein in Laurence Graff's Laden in New York für USD 3.000.000 verkauft. Wo sonst kann man sein Geld innerhalb dieser Zeit verdreifachen?

### „Selling Pink“

Pinkfarbene Diamanten sind zeitlos und bieten zahlreiche Argumente im Verkauf. Sie sind schon heute rar und werden in Zukunft noch exklusiver. Auch wenn kaum zu einer Investition in Diamanten geraten werden sollte, bieten rosafarbene Diamanten sicher interessante Wertkomponenten.

Kein anderer Edel- oder Schmuckstein im roten Spektrum weist ein derartig lebendiges Erscheinungsbild auf. Die attraktive Lichtbrechung, gepaart mit einer Dispersion, die selbst in gesättigten Steinen sichtbar sein kann, macht den Pink-Diamanten äußerst attraktiv.

Viele Kunden bevorzugen heute Schmuck, der ein diskretes Understatement zum Ausdruck bringt. Rosa oder gar rote Diamanten sind mit ihrem konzentrierten Wert geradezu ein Sinnbild für dieses Schmuckverständnis. Schlussendlich trägt der Umstand, dass Prominente wie Jennifer Lopez oder Victoria Beckham große pinkfarbene Diamanten besitzen, sicher auch zu ihrer wachsenden Popularität bei.

### Zum Schluss

Eine Sage der australischen Ureinwohner, der Aborigines, erzählt von einem Barramundi-Fisch, der drei Frauen beim Fang durchs Netz entwischt ist. Gelandet sei er an der Stelle, wo sich heute die Argyle Diamond Mine befindet.

Die Farben der Diamanten habe der Fisch bei seiner „Befreiung“ von seinen verschiedenfarbigen Körperstellen abgeschüttelt – das Pink soll aus seinem Herzen stammen.



### Quellen:

GIA Color Reference Charts / Gems&Gemology In Review Colored Diamonds (GIA)

[www.fancydiamonds.net](http://www.fancydiamonds.net) , [www.argylediamonds.com.au](http://www.argylediamonds.com.au), [www.kulsen-hennig.com](http://www.kulsen-hennig.com)

Rapaport Diamond Report May 2011

Diamonds (Marijan Dundek)



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

## Rund um Naturfarbene Diamanten

### Berühmte pinkfarbene Diamanten

Name	Gewicht	Farbbezeichnung	Schliff
<i>Great Table</i>	ca. 280.00 ct	Light Pink	Fünfeckiger flacher Treppenschliff
<i>Darya-I-Nur</i>	ca. 186.00 ct	Light Pink	Modifizierter flacher Treppenschliff
<i>Nur-ul-Ain</i>	ca. 60.00 ct	Light Pink	Modifizierter Ovalschliff
<i>The Steinmetz Pink</i>	59.60 ct	Fancy Vivid Pink	Modifizierter Ovalschliff
<i>Pink Sunrise</i>	29.78 ct	Fancy Pink	Modifizierter Herzschliff
<i>Agra</i>	28.15 ct	Fancy Light Pink / Fancy Pink	Modifizierter kissenförmiger Brillantschliff
<i>The Graff Pink</i>	23.88 ct	Fancy Intense Pink	Modifizierter Smaragdschliff
<i>Hortensia</i>	20.53 ct	Light (Orangy) Pink	Modifizierter Pentagonalschliff
<i>Condé</i>	9.01 ct	Light Pink	Modifizierter Tropfenschliff
<i>Moussaieff Red</i>	5.11 ct	Fancy Red	Modifizierter dreieckiger Brillantschliff

#### **Great Table**

Der *Great Table* Diamant hatte ein Gewicht von zirka 280.00 Karat und wurde in Indien entdeckt. Es wird vermutet, dass er in zwei Steine aufgeteilt wurde, den *Darya-i-Nur* und den *Nur-ul-Ain*.



*Great Table* – Skizze von J.B. Tavernier

Jean-Baptiste Tavernier (1605-1685), Weltreisender und Edelsteinhändler, hatte die Gelegenheit, den *Great Table* im Jahr 1662 in Golkonda, einer Festungsstadt wenige Kilometer westlich vom heutigen Hyderabad im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh, in seiner ursprünglichen Gestalt zeichnen zu können.



Jean-Baptiste Tavernier (1605-1685)

Tavernier beschreibt ihn als einen der größten Diamanten, den er je in Indien gesehen hatte.



## KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

Zwei kanadische Gemmologen untersuchten im Jahr 1969 die iranischen Kronjuwelen unter denen sich unter anderem auch der *Dara-i-Nur* und der *Nur-ul-Ain* befanden. Ihnen fiel auf, dass beide Steine von selber Farbe und Reinheit sind, was für sie die Vermutung nahe legte, dass diese beiden Steine Teile des *Great Table* Diamanten sein müssten.

Nach tiefergehenden Analysen schlossen sie, dass der *Great Table* zwischen 1794 und 1834 in zwei Teile aufgespalten worden sein musste.



Repliken: *Great Table*, *Nur-ul-Ain* und der *Darya-i-Nur*



### Darya-i-Nur

Der zirka 186.00 Karat schwere, hell rosafarbene *Darya-i-Nur* gilt als der außergewöhnlichste Diamant der iranischen Kronjuwelen. Sein Name bedeutet „Meer des Lichts“. Perser raubten ihn im Jahr 1739 dem Mogul Kaiser von Indien und 1797 erbte ihn Fath Ali Shah, der seinen Namen auf eine Seite des Diamanten eingravieren ließ.

Der *Darya-i-Nur* ist in einen mit 457 kleineren Diamanten besetzten Rahmen gefasst, gekrönt von Löwen- und Sonnensymbolen. Die Fassung wurde während der Regentschaft von Schah Nasser-ed Din entworfen.

### Nur-ul-Ain

Der *Nur-ul-Ain* (Licht des Auges) ist ein etwa 60.00 Karat schwerer, hell rosafarbener, oval geschliffener Diamant. Er bildet das Mittelstück einer von Harry Winston 1958 entworfenen Tiara, die die iranische Kaiserin Farah, die Frau des letzten Schahs von Persien, Mohammad Reza Shah Pahlavvi auf ihrer Hochzeit trug.



Der Stein ist in Platin gefasst und umgeben von pinkfarbenen, gelben und farblosen Diamanten. Eine Reihe farbloser Diamantbaguetten bildet die Basis der Tiara. Insgesamt wurden 324 Diamanten für das Diadem verwendet.

### Steinmetz Pink

Der pinkfarbene *Steinmetz Pink* ist 59.60 Karat schwer und oval geschliffen. Er gilt als der größte geschliffene Diamant seiner Farbstufe. GIA graduierte ihn als Fancy Vivid Pink. Es ist ein lupenreiner Diamant vom Typ IIa. Der Rohstein von rund 100 Karat wurde im Jahr 1990 im südlichen Afrika gefunden.

Die Steinmetz Gruppe kaufte ihn von De Beers und benötigte anschließend fast zwei Jahre, um ihm seine endgültige Form, einen Oval Mixed Cut, zu verleihen. Das Oberteil des Diamanten ist im Treppenschliff, das Unterteil im Brillantschliff geschliffen.





## KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

Im Mai 2003 stellte die Steinmetz Gruppe ihre Kollektion lupenreiner Diamanten während des Grand Prix in Monaco vor. Supermodel Helena Christensen präsentierte erstmals den *Steinmetz Pink* einem ausgewählten Publikum.

Anschließend war er im Sommer gemeinsam mit anderen weltberühmten Steinen auf der Ausstellung „The Splendor of Diamonds“ im National Museum of Natural History in Washington zu sehen. Die Schauspielerin Jenna Elfman trug den *Steinmetz Pink*, gefasst als Kettenanhänger, zur Eröffnung der Ausstellung.

Die Einzigartigkeit eines derart großen pinkfarbenen Diamanten wird noch deutlicher, wenn man sich vor Augen führt, dass von den 66 größten Diamanten der Welt nur einer pinkfarben ist! Der *Steinmetz Pink* befindet sich noch im Besitz der Steinmetz Gruppe.



### **Pink Sunrise**

Dieser ebenfalls lupenreine Diamant wiegt 29.78 Karat. Seine Farbe wird als Fancy Pink beschrieben. Gabi Tolkowsky verlieh dem *Pink Sunrise* einen modifizierten Herzschliff, ähnlich dem Schliff des 273.85 Karat schweren *Centenary Diamond* (D/IF). Es ist wenig über die Herkunft des Steins, den Zeitpunkt seiner Entdeckung und die ursprünglichen Besitzer bekannt.

### **Agra**

Dieser ausgefallene Stein besitzt aktuell ein Gewicht von 28.15 Karat. Seine Farbe ist mit Fancy Light Pink beschrieben, seine Reinheit mit VS2 zertifiziert. Gegenwärtig befindet sich der *Agra* im Besitz der SIBA Corporation of Hong Kong, die den Stein 1990 auf einer Auktion für 4.070.000 Britische Pfund ersteigerte.

Die Geschichte des *Agra* beginnt im Jahre 1526 als Babur (der Tiger), der erste Mogul Kaiser die indische Stadt Agra eroberte. Es wird vermutet, dass Babur den *Agra* Diamanten vom unterlegenen Raja von Gwailor erhielt, nachdem er diesem und seiner Familie das Leben geschenkt hatte.

Über die Art und Weise wie der Stein von Indien nach Europa kam kursieren mehrere abenteuerliche Geschichten. Allen gemein ist die Beteiligung der britischen Besatzer. Sicher ist, dass Edwin Streeter, ein Londoner Juwelier, den Stein 1891 von Bram Hertz, einem der bekanntesten Diamantenhändler in Paris, kaufte.



Edwin Streeter bezahlte mit einem Perlcollier im Wert von 14.000 Britischen Pfund und 1.000 Pfund in bar. Bram Hertz hatte den Stein davor umgeschliffen, um einige schwarze Einschlüsse zu entfernen.

Der *Agra* wog jetzt 32.32 Karat. Nachdem sich Edwin Streeter zur Ruhe gesetzt hatte wurde der Stein von dessen Nachfolger 1905 bei Christie's in London für 5.100 Guineas (Goldstücke) an einen gewissen Maz Meyer verkauft.



## KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

Vier Jahre später wurde der Stein erneut auf einer Auktion in Paris angeboten. Er erreichte das Preislimit von 300.000 Französischen Francs jedoch nicht. Kurze Zeit später wurde der Stein von Louis Winans, einem reichen amerikanischen Eisenbahnerben, für dessen Sammlung naturfarbener Diamanten erworben.

Der Stein überstand den 2. Weltkrieg vergraben im Garten der Erbin von Louis Winans und wurde am 20. Juni 1990 bei Christie's in London an die heutigen Eigentümer, die SIBA Corporation von Sam Adams, verkauft. Nach dieser letzten Auktion wurde der Stein erneut umgeschliffen. Dadurch soll es möglich gewesen zu sein, die Farbe von Fancy Light Pink zu Fancy Pink zu verbessern. Der *Agra* wiegt jetzt 28.15 Karat.



### The Graff Pink

Am 16. November 2010 wurde durch Sotheby's in Genf ein damals noch unbenannter 24.78 Karat schwerer pinkfarbener Diamant in einem Smaragdschliff mit gerundeten Ecken angeboten. Der Schätzpreis des Steins, der vor der Auktion rund um den Globus reiste, lag bei USD 27.000.000.

Der Londoner Juwelier Laurence Graff kaufte diesen einzigartigen Diamanten schließlich für USD 46.158.674, das heißt für USD 1.862.739 pro Karat. Dies ist der höchste je für einen einzelnen Stein erzielte Preis. Das Gemological Institute of America (GIA) hat die Farbe des seltenen Typ IIa Diamanten mit Fancy Intense Pink graduiert.

Über die Herkunft des Steines ist nur bekannt, dass er den 1950er Jahren von dem amerikanischen Prominenten-Juwelier Harry Winston an einen privaten Sammler verkauft wurde. Dieser behielt ihn bis zu seiner Auktion im Jahr 2010 in seinem Besitz.

Nach dem Kauf hat Laurence Graff dem Stein den Namen *Graff Pink* gegeben. Auch hat er den Stein umgeschliffen, so dass sein Gewicht jetzt 23.88 Karat beträgt. Ob dies einen Einfluss auf die Farbe hatte ist nicht bekannt.

### Hortensia

Dieser flache, pentagonal geschliffene, hell rosafarbene Diamant mit einem leichten orangefarbenen Ton ist 20.53 Karat schwer und stammt ursprünglich wohl aus Indien. Benannt wurde er nach der holländischen Königin Hortense de Beauharnais, der Tochter von Kaiserin Josephine, Stieftochter von Napoleon Bonaparte und Mutter von Napoleon III.

Warum der Stein nach Hortense de Beauharnais benannt wurde bleibt ein Rätsel. Hortense hat den Diamanten nie besessen oder getragen. Die engste Verbindung die hergestellt werden kann ist, dass Hortense die Stieftochter und Schwägerin von Napoleon Bonaparte, einem der Besitzer des Steines war.





## KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

Bereits unter König Ludwig XIV. (1638-1715) wurde der orange pinkfarbene Diamant Teil der französischen Kronjuwelen. Während der Französischen Revolution im Jahr 1792 wurde er aus den „Garde Meuble“, der königlichen Schatzkammer, gestohlen.

Ein Jahr später verriet einer der Räuber das Versteck, in dem ein Teil der Kronjuwelen untergebracht war und so konnte der *Hortensia* Diamant in Paris im Bezirk Halles auf dem Dachboden eines Hauses wiedergefunden werden.

Während der ersten Regentschaft Napoleons gelangte er in dessen Besitz. 1830 wurde der *Hortensia* ein zweites Mal gestohlen. Er tauchte jedoch nach kurzer Zeit im Marineministerium wieder auf. Im Jahr 1887 wurden die französischen Kronjuwelen verkauft – der *Hortensia* blieb allerdings aufgrund seiner historischen und künstlerischen Bedeutung davon ausgenommen. Heute ist der *Hortensia* Diamant gemeinsam mit dem *Regent* im Louvre zu bewundern.

### Condé

Der tropfenförmige, 9.01 Karat schwere und hell pinkfarbene *Condé* ist auch bekannt unter den Namen *Condé Pink*, *Condé Diamant* oder *Le Grand Condé*.

Es wird vermutet, dass Agenten des französischen Königs Ludwig XIII. den Stein im Jahr 1663 in dessen Auftrag kauften. Der König schenkte ihn Louis de Bourbon, Prinz von Condé als Anerkennung für dessen militärische Leistungen als Befehlshaber der französischen Armee im dreißigjährigen Krieg.



Der Diamant blieb im Besitz der Condé-Familie, bis ihn schließlich der Duc d'Aumale 1892 der französischen Regierung vermachte. Er befindet sich heute im Musée de Condé in Chantilly, wo er gemäß den Schenkungsbedingungen bleiben muss.



### Moussaieff Red

Ursprünglich als *Red Shield* bekannt, ist der *Moussaieff Red* ein 5.11 Karat schwerer, lupenreiner Diamant mit der GIA-Farbbezeichnung Fancy Red. Er ist der zurzeit größte rote Diamant der Welt.

Sein Wert wurde 2001/02, als seine derzeitige Besitzerin, Lisa Moussaieff, Inhaberin des Londoner Juweliers Moussaieff Jewellers den Stein von der New Yorker Diamanhändlerlegende William Goldberg erwarb, auf USD 8.000.000 geschätzt – immerhin USD 1.600.000 pro Karat. Heute wird der Wert des *Moussaieff Red* auf USD 20.000.000 geschätzt.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

## Aus der Gemmologie

### Die Farbe des Diamanten: Pink

#### Farbursache Pink

Pink gehört zu den seltensten und meist gefragten Diamantfarben. Pinkfarbene Diamanten verdanken ihr Aussehen nicht Fremdatomen wie die meisten anderen naturfarbenen Diamanten. Rosa bis Rot entstehen durch eine Deformation des Kohlenstoffgitters. Diese Verschiebung des Kristallgitters ist bei großer Hitze und unter großem Druck nach und nicht während der Bildung des Steins entstanden.

In vielen rosafarbenen und braunen Argyle-Diamanten kann schon mit der 10-fach-Lupe ein durch diese geologische Stresssituation hervorgerufenen „Graining“ (Körnung) beobachtet werden. Dabei handelt es sich um schattenähnliche Linien an der Oberfläche oder im Inneren des Diamanten.



#### Diamanttypen

Natürlich pinkfarbene Diamanten können zwei Diamanttypen zugeordnet werden. Einerseits dem Typ Ia mit Stickstoffanteilen, zu denen die meisten natürlich pinkfarbenen Diamanten zählen. Diese Steine zeigen oft ein Pink mit Nebenfarben wie Braun, Purple oder Orange und decken ein breites Spektrum von „Faint“ bis „Vivid“ und „Deep“ ab. Steine des Typs IIa sind wesentlich seltener und enthalten kaum Stickstoff. Sie sind tendenziell pastellfarben, selten zoniert und in Kombination mit Orange oder Purpur zu finden.

#### Fluoreszenz

Etwa 70 Prozent der pinkfarbenen Diamanten zeigen eine charakteristisch blaue Fluoreszenz unter UV-Licht.

#### Vorkommen

Historische Fundstätten für pinkfarbene Diamanten sind Indien, seit 1725 Brasilien und ab 1860 Südafrika. Auch auf Borneo wurden schon pinkfarbene Diamanten gefunden. Heute stammen 90 Prozent der weltweiten Jahresproduktion aus der seit 1979 erschlossenen australischen Argyle Mine.

Pinkfarbene Diamanten werden jedoch nicht nur im abgelegenen Kimberley Gebiet im Norden Westaustraliens gefördert, sondern werden nach wie vor auf der ganzen Welt gefunden. Die höchst seltenen, grossen pinkfarbenen Diamanten über zehn Karat stammen vor allem aus Brasilien und Südafrika. Aufgrund der speziellen geologischen Situation findet man in Australien aber einen außerordentlich hohen Anteil dieser seltenen Töne.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

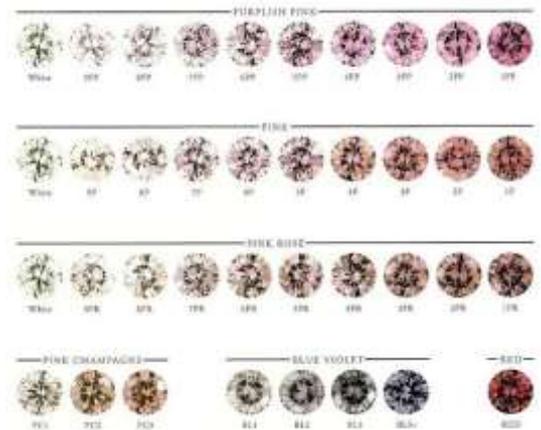
01/2012

### Graduierungssysteme im Vergleich

#### Argyle Colour Chart

Argyle Diamonds verwenden ein eigenes Graduierungssystem zur Klassifizierung ihrer pinkfarbenen Steine. Dieses teilt die Rottöne in „Purplish Pink“, „Pink“, „Pink Rosé“, „Pink Champagne“ und „Red“ ein.

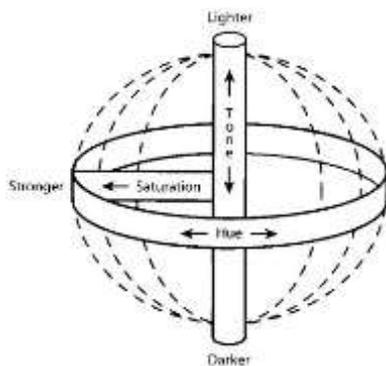
Dabei werden die sattesten Töne mit 1 bezeichnet. Je heller der Ton, desto höher wird die Zahl als Zeichen der abnehmenden Sättigung. Diamanten mit der Bezeichnung 9 besitzen nur noch einen Hauch Pink. Eine Ausnahme macht die Kategorie „Pink Champagne“.



Mit „Pink Champagne“ bezeichnet Argyle Diamanten mit einer braunen Hauptfarbe und einem modifizierenden Pink. In Anlehnung an die weitverbreiteten Farbbezeichnungen von C1 – C7 für Champagnerfarbene Diamanten bezeichnet hier die 1 den hellsten Farbton. Der Farbgrad „Red“, den nur die intensiv gesättigten, roten Steine für sich beanspruchen können, ist eine Kategorie für sich.

#### GIA-Farbgraduierung

Das Gemological Institute of America (GIA) baut sein Graduierungssystem in einer Kugel auf, das in die drei Dimensionen „Hue“, „Tone“ und „Saturation“ aufgeteilt ist. „Hue“ bezeichnet die Farbe selber, also ob der Stein z.B. rot, gelb oder grün ist. Diese Farben sind um den Äquator der Kugel aufgereiht.



Mit „Tone“ wird die Helligkeit, bzw. der Schwarzanteil gemessen. Je näher beim Nordpol dieser Kugel, desto heller ist der Stein, je südlicher in der Kugel, desto dunkler. „Saturation“ schließlich charakterisiert die Farbintensität, d.h. ob der Stein leuchtend farbig ist oder eher einen Pastelltönen aufweist.

Das GIA unterscheidet folgende Farbabstufungen: „Faint Pink“, „Light Pink“, „Fancy Light Pink“, „Fancy Pink“, „Fancy Intense Pink“, „Fancy Vivid Pink“ und „Fancy Deep Pink“.

Im Handel mit pinkfarbenen Diamanten hat die GIA-Skala eine wesentlich größere Bedeutung als die Argyle Colour Chart. Beide sind Hilfsmittel, um Steine zu graduieren.

So kann eine Farbe einfacher beschrieben werden, wenn ein bestimmter Stein gesucht wird. Trotzdem bleiben beide Systeme nur eine Annäherung. Das geschulte Auge des Experten und den direkten Vergleich können sie nicht ersetzen.



# KULSEN & HENNIG

## Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

### Verschiedene Pinkfarben

Alle Pinkfarben, ob „Orangy Pink“, „Purplish Pink“, „Brownish Pink“ oder reines Pink, verdanken ihre Hauptfarbe einer Verschiebung des Kristallgitters. Die Intensität dieser plastischen Deformation ist verantwortlich für die Farbsättigung. Diamanten in der Farbnuance „Orangy Pink“ sind selten stark gesättigt.



Fancy Orangy Pink



Fancy Intense Purplish Pink



Fancy Brownish Pink

Rohmaterial der Farbe „Purplish Pink“, das vielfach aus der Argyle Mine stammt, ist stärker zoniert als andere Pinkfarben. Dies stellt einen hohen Anspruch an den Schleifer. Je nach Ausrichtung dieser Farbzonen kann der Eindruck des fertig geschliffenen Diamanten stark variieren und den Wert entsprechend beeinflussen.

Steine in reinem Pink sind extrem rar. Die Farbe herausragender rein pinkfarbener Diamanten wird auch als Bubblegum Pink (Kaugummi Pink) beschrieben.

### Quellen:

[www.fancydiamonds.net](http://www.fancydiamonds.net), [www.argylediamonds.com.au](http://www.argylediamonds.com.au), [www.kulsen-hennig.com](http://www.kulsen-hennig.com)

Gems&Gemology: In Review Colored Diamonds (GIA)

Rapaport Diamond Report May 2011

GIA Color Reference Charts

Diamonds (Marijan Dundek)



# KULSEN & HENNIG

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 10

01/2012

## Argyle Colour Chart

